

## **Begrüßung Stefanie Wahl**

### **4. Konferenz des Denkwerks Zukunft am 2. Oktober 2016 in Berlin**

#### **"Warum wir nicht tun was wir für richtig halten - Über die Macht tradierten Denkens"**

Meine Herren, meine Damen,

liebe Freunde des Denkwerks Zukunft,

Ich begrüße Sie herzlich zu unserer vierten Konferenz zum Thema „Warum wir nicht tun was wir für richtig halten – Über die Macht tradierten Denkens“.

Viele von uns stehen noch unter dem Eindruck des gestrigen Films „Racing Extinction“ von Dieter Paulmann.

Der Film hat uns erneut deutlich gemacht: Ein weiter so geht nicht. Wir müssen unsere Wirtschafts- und Lebensweisen ändern. Wir müssen nachhaltiger wirtschaften und leben, wir müssen produzieren und konsumieren, ohne Raubbau zu treiben an Natur, Umwelt und Mensch sowie der Zukunft.

Die überwältigende Mehrheit der Deutschen und Europäer stimmt dem zu. Aber nur eine Minderheit handelt wirklich nachhaltig.

Das bringt uns zum Thema der heutigen Konferenz: Warum tun wir nicht was wir für richtig halten?

Australische Forscher haben kürzlich zahlreiche Meinungsumfragen und Studien zu Einstellungen zum Klimawandel ausgewertet. Demnach spielen Alter, Bildung oder Einkommen bei der Einstellung nur eine untergeordnete Rolle. Den größten Einfluss auf das, was Menschen über den Klimawandel denken, haben Werte, Ideologien, Weltanschauungen und politische Orientierungen.

Die Forscher argumentieren, dass die Klimaforschung für die meisten Menschen zu komplex und unverständlich ist. Deshalb werde sie zunehmend zu einer Glaubenssache. Immer mehr Menschen folgten somit beim Thema Klimawandel ihrem Bauchgefühl.

Und das werde eben stark von Werten, Ideologien und Weltanschauungen beeinflusst.

Genau darüber wird heute diskutiert werden:

Welche Werte prägen uns? Wie nachhaltig sind diese Prägungen?

Was sind die Wurzeln dieser Prägungen?

Gibt es Wertesysteme, die nachhaltigem Leben und Wirtschaften eher zuträglich sind als die unseren?

Sind solche Wertesysteme auf uns übertragbar? Und was folgt daraus für Gesellschaft und Politik im weitesten Sinne?

Wir haben zu diesen Fragen namhafte Soziologen, Evolutionsbiologen, Sozialethiker und Philosophen eingeladen.

Viele werden sich gefragt haben: Gibt es denn keine Frauen, die zu diesen Themen Substantielles beitragen können. Doch die gibt es, und wir haben sie auch – etwa 10 an der Zahl - eingeladen, aber leider nur Absagen erhalten. Niemand ist darüber mehr enttäuscht als wir. Offensichtlich tun diese Frauen damit - ganz im Sinn des Konferenztitels - was sie für richtig halten!

Umso mehr freuen wir uns, dass so viele Experten auf dem Podium und im Plenum an einem Sonntag unserer Einladung gefolgt sind, um darüber nachzudenken, wie Lebensweisen, die sich als zerstörerisch erwiesen haben und zu einer existenziellen Bedrohung geworden sind, überwunden werden können.

Wir werden auch dieses Mal die Referate und Diskussionen auf Video aufzeichnen und auf unsere Website stellen. Sie werden dort auch das Teilnehmerverzeichnis, den Konferenzbericht, Fotos sowie einen Kurzfilm der Konferenz finden.

Zum dritten Mal findet die Konferenz in Verbindung mit einem Klimakonzert der Berliner Staatskapelle und deren Stiftung NaturTon statt.

Aufgeführt werden drei Werke, die in direktem Zusammenhang mit unserem Thema stehen: »An Idyll for the Misbegotten« von George Crumb, »Oiseaux exotiques« von Olivier Messaien und in einer Kammermusikfassung »Das Lied von der Erde« von Gustav Mahler.

Das Lied der Erde wird begleitet von beeindruckenden Bildprojektionen des New Yorker Künstlers Henry Fair.

Wieder haben Hanna und Dieter Paulmann 200 Karten für das Konzert erworben und den Teilnehmern der Konferenz zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben sie die Kosten der Konferenz übernommen und für uns die Vorführung des Films „Racing Extinction“ ermöglicht. Dafür möchten wir - sicher auch in Ihrer aller Namen - danken!!

Der Erlös der Konzertkarten geht diesmal an den Verein Eben!Holz zur Rettung von im Musikinstrumentenbau genutzten Palisander- und Ebenhölzern. Im Makira-Naturpark in Madagaskar werden auf 100 Hektar derzeit zerstörten Waldes wieder über 30 verschiedene heimische Baumarten angepflanzt. Durch die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in die Aufforstung, durch Informationen und Feste soll das Bewusstsein für die Werte des Waldes geweckt sowie durch einen Einstieg in die nachhaltige Nutzung von Holz den Menschen eine weitere Einkommensquelle erschlossen werden.

Einführung Lucht – Pogge

Die Konferenz beginnt mit einer Bestandsaufnahme: Wie ist es deutschland-, europa- und weltweit um die ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit bestellt?

Wo stehen wir 45 Jahre nach der Veröffentlichung des ersten Berichts des Club of Rome „Grenzen des Wachstums“? Was hat sich verbessert, was hat sich verschlechtert? Und mindestens ebenso wichtig: Welche Verantwortung kommt hierbei den früh industrialisierten Ländern zu?

Wir freuen uns sehr, dass wir für diese Themen zwei exzellente Wissenschaftler gewinnen konnten: für die ökologischen Aspekte Wolfgang Lucht, für die gesellschaftliche Dimension Thomas Pogge.

Für Fragen steht zur Verfügung:

**Stefanie Wahl**

Denkwerk Zukunft - Stiftung kulturelle Erneuerung,

Ahrstraße 45, 53175 Bonn

E-Mail: [stefanie.wahl@denkwerkzukunft.de](mailto:stefanie.wahl@denkwerkzukunft.de)

Telefon: 0228 372044